

NIEDERSCHRIFT SSA/004/2006

über die Sitzung **des Schul- und Sportausschusses der Stadt Billerbeck** am
02.03.2006 im **Lehrerzimmer der Städtischen Realschule, An der Kolvenburg.**

Vorsitzender:

Herr Hans-Jürgen Dittrich

Ausschussmitglieder:

Herr Bernhard Kortmann bis TOP 5.3 ö. S.
Herr Willi Krause
Herr Werner Wiesmann Vertretung für Herrn
Hans Schaffeld
Herr Martin Pfeiffer
Herr Thomas Tauber

Sachkundige Bürger gem. § 58 Abs. 3 GO NW:

Herr Florian Heuermann Vertretung für Frau
Ursula Kratz
Frau Margarete Köhler
Herr Hermann-Josef Menting

Sachkundiger Bürger gem. § 58 Abs. 1 Satz 7 GO NW:

Herr Hans-Günther Wilkens Vertretung für Frau
Maggie Rawe

Beratende Mitglieder gemäß § 12 Abs. 2 Schulverwaltungsgesetz:

Herr Heinrich Remfert
Frau Mechthild Gaußelmann
Frau Maria Hagemann
Frau Barbara van der Wielen

Von der Verwaltung:

Frau Marion Dirks
Herr Johannes Hülksen
Herr Hubertus Messing
Herr Gerd Mollenhauer
Frau Birgit Freickmann Schriftführerin

Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr

Ende der Sitzung: 19:45 Uhr

Herr Dittrich stellt fest, dass zu dieser Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde. Hiergegen erhebt sich kein Widerspruch.

Dann verpflichtet der Ausschussvorsitzende Herr Dittrich den stellv. sachkundigen Bürger Herrn Wilkens zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung seiner Aufgaben.

TAGESORDNUNG

I. Öffentliche Sitzung

1. Fortsetzung der Sanierung der Städtischen Realschule

Herr Mollenhauer legt dar, dass bei den Haushaltsplanberatungen der Eindruck entstehen konnte, als ob es sich um den letzten Bauabschnitt der Sanierung der Realschule handele. Zwar gehe es um den letzten Abschnitt der Fassadensanierung des Hauptgebäudes, darüber hinaus sei aber noch eine weitere Liste von Maßnahmen, z. B. im Bereich der Turnhalle, der Aula, des Daches und der Heizung abzuarbeiten.

Herr Hülsken erläutert mittels Folie die in diesem Jahr vorgesehenen Maßnahmen und geht auf das von Realschülern entwickelte Kunstprojekt ein, welches in den 4. Bauabschnitt integriert werden soll. Dabei führt er u. a. aus, dass nach Durchführung des 4. Bauabschnittes von einer Halbierung des ursprünglichen Gasverbrauches auszugehen sei. Das werde sich zwar nicht in Mark und Pfennig auswirken, damit könnten aber zumindest die Kostensteigerungen kompensiert werden.

Frau Bäumer-Enzen und drei Schülerinnen stellen dann die Kunstprojekte vor. Dabei handele es sich um verschiedene Vögel, die aus Holz ausgesägt und so ausgemalt würden, dass sie jeweils den Stil eines bekannten Malers widerspiegeln.

Herr Kortmann begrüßt die Idee, das Gebäude zu verschönern; das werde sicherlich eine Bereicherung für die Schule.

Herr Wiesmann lobt ebenfalls das tolle Engagement der Schülerinnen und Schüler und die gute Arbeit der Verwaltung im Hinblick auf die Sanierung des Gebäudes. Er regt an, die Vögel, die aus Platzgründen nicht in die Fassade integriert werden können, im Sitzungssaal auszustellen. Dieser Vorschlag wird insgesamt für gut befunden.

Beschluss:

Der verwaltungsseitig vorgestellte 4. Bauabschnitt im Zuge der Sanierung der Städtischen Realschule soll wie vorgeschrieben und umgesetzt werden.

Stimmabgabe: einstimmig

2. Qualitätsoffensive Hauptschule

Herr Hülsken erläutert mittels Folien das angedachte Raumkonzept. Dabei führt er aus, dass der Schulgarten attraktiver gestaltet und der Bolzplatz überarbeitet werden sollte. Außerdem biete sich die Anlegung eines Trimpfadens an.

Frau Gaußelmann wirft ein, dass es inzwischen auch noch andere Ideen gebe und sicherlich von Schülern und Eltern noch weitere Vorschläge erarbeitet würden, die dann berücksichtigt werden sollten. So sei daran gedacht, draußen Sitzplätze zu schaffen und in dem Zusammenhang einen ausgedehnten Schulgarten anzulegen. Sie gehe davon aus, dass zu einem späteren Zeitpunkt das Raumkonzept noch einmal besprochen werde, weil viele Dinge im Gebäude noch geändert werden müssten.

Herr Hülsken führt weiter aus, dass der Kellerraum eigentlich zu wertvoll für Fahrradständer sei und deshalb geräumt werden sollte. Der Eingangsbereich solle vorgezogen werden, um den Hallenbereich zu erweitern. Der Innenhof werde überglast und voll in die Nutzfläche einbezogen, so dass eine multifunktionale Fläche zur Verfügung stehe. Dort werde die Mensa eingerichtet, in deren Nähe der Essensbereich angelegt werde, hierfür könnten einige Wände herausgenommen werden. Durch die Überglasung des Innenhofes werde die jetzt dunkle Halle eine freundlichere hellere Ausstrahlung bekommen. Aus wärmetechnischen Gründen werde vor dem Eingang ein Windfang installiert. Die jetzt vorhandenen drei Stufen vor dem Eingangsbereich sollen durch einen Aufbau auf zwei reduziert werden, gleichzeitig solle eine Rampe angelegt werden. In die vorhandene WC-Anlage könne eine behindertengerechte Toilette integriert werden. Außerdem sei geplant, einen Aufzug zu installieren, dieser könne aber aus technischen Gründen nicht in den Keller führen, so dass evtl. eine Rampe zum Keller angelegt werde.

Frau Köhler und Frau Gaußelmann halten es für wichtig, in der überglasten Halle auf die Akustik zu achten.

Von Herrn Tauber nach der Essensausgabe befragt, teilt Herr Messing mit, dass voraussichtlich künftig ein externer Dienstleister mit der Essenslieferung für beide Schulen und evtl. die Kindergärten beauftragt werde. Evtl. könne der Nachtisch oder ein Salat in der Schule zubereitet werden.

Herr Hülsken führt zum Obergeschoss aus, dass dort viele Räume multifunktional genutzt werden müssten.

Frau Gaußelmann weist darauf hin, dass es im Obergeschoss zu Raumproblemen kommen werde. Es könne sein, dass evtl. 2 Förderklassen eingerichtet werden. Es stünden nicht genügend Räume für die Förderung und für die Gruppenarbeit zur Verfügung. Das Raumproblem sei für sie wesentlich. Sie wisse von anderen Schulen, dass das Ganztagsangebot sehr gut funktioniere, so lange genügend Klassenräume vorhanden sind. Nachdem die Klassenräume anders genutzt wurden, habe der Ganztagsbetrieb nicht mehr funktioniert.

Herr Messing betont, dass es Zielvorstellung der Verwaltung ist, ohne einen zusätzlichen Baukörper auszukommen. Vielmehr werde durch geschickte Umverteilung der vorhandenen Räumlichkeiten ein Raumkon-

zept erstellt.

Hinsichtlich des Kellergeschosses berichtet Herr Hülsken, dass der Musikraum der einzige vollwertige Klassenraum sei, in den anderen Räumen gebe es aufgrund der Kopfhöhe Probleme. Die Mitte des Kellergeschosses könne als Pufferbereich für die Verlegung von oberen Räumen dienen.

Herr Tauber erkundigt sich nach den Lichtverhältnissen, den Ausmaßen, der Dämmung und der Heizung des Kellergeschosses.

Herr Hülsken teilt mit, dass zwei Klassenräume mit einer ausreichenden Belichtung geschaffen werden können, die Dämmung und eine Heizung müssten neu geschaffen werden. Im Übrigen sei in dem Gesamtkonzept die Umstellung der elektrischen Heizung auf eine konventionelle Heizung vorgesehen.

Frau Gaußelmann berichtet über einen kürzlich stattgefundenen Elternabend, wo zunächst kontrovers über den Ganztagsbetrieb diskutiert worden sei, einige Eltern hätten sich überrannt gefühlt. Alle seien aber bereit gewesen, zu überlegen, welche Vorteile mit dem Ganztagsbetrieb verbunden sein können. Schließlich seien alle zufrieden nach Hause gegangen. Auch die Eltern, die äußerst skeptisch gewesen seien, hätten ihr Kind für die 5. Klasse an der Hauptschule angemeldet. Zurzeit nähmen ca. 20 – 22 Schüler am Mittagessen teil. In der letzten Woche seien alle Schüler sehr begeistert von dem Ganztagsbetrieb gewesen, es habe keinerlei negative Reaktion gegeben. Außerdem hätten sie für die Erstellung eines Raumkonzeptes eine Konzeptgruppe gebildet.

Herr Tauber fragt nach, ob sich der Ganztagsbetrieb auf die Anmeldezahlen für das kommende Schuljahr ausgewirkt habe.

Hierzu teilt Herr Messing mit, dass für die Hauptschule 34 Anmeldungen, davon 7 Integrationskinder vorlägen. Voraussichtlich kämen noch 2 Förderkinder hinzu. Einen Einbruch bei den Anmeldezahlen habe es also aufgrund des Ganztagsbetriebes nicht gegeben.

Frau van der Wielen ergänzt, dass nur 5 Kinder mit einer Hauptschulempfehlung an der Realschule angemeldet wurden.

Herr Wilkens fragt nach, ob es aus finanziellen Gründen möglich sei, dass die Schulen hinsichtlich des Mittagessens künftig kooperieren werden, auch weil demnächst mehr Schüler dort essen werden.

Frau van der Wielen berichtet, dass zurzeit die Hauptschüler ihr Essen in der Realschule einnehmen. Wenn in der Hauptschule aber die Mensa fertig gestellt sei, werde die Essenseinnahme wieder getrennt. In der Realschule sei man am Rande der Möglichkeiten.

Herr Messing ergänzt, dass keine Synergieeffekte hinsichtlich der Preisgestaltung zu erwarten seien. Über die Essenslieferung würden zurzeit Abstimmungsgespräche mit allen Abnehmern (Kindergärten und Schulen) geführt.

Abschließend bedankt sich Herr Dittrich für den Zwischenbericht der Verwaltung.

3. Fußball-WM 2006

Frau Dirks berichtet, dass die Mannschaft von Serbien und Montenegro am 6. Juni 2006 in Billerbeck ankommen werde. In dem vor zwei Jahren abgeschlossenen Vertrag sei geregelt, dass der FIFA das Sportzentrum Helker Berg als offizieller Trainingsplatz ab dem 29. Mai 2006 zur Verfügung gestellt werde. Dabei müssten sämtliche vorhandene Werbeträger abgenommen oder verdeckt werden. Zwei Wochen vor dem 29. Mai 2006, also ab dem 15. Mai 2006, dürfe das Sportzentrum nur noch nach vorheriger Genehmigung durch die FIFA genutzt werden. Die Schulen seien bereits darauf hingewiesen worden, dass sie ihre Sportfeste vor dem 15. Mai 2006 veranstalten müssten. Offiziell dürfe sich die Stadt Billerbeck „FIFA WM-Team-Stadt“ nennen und dürfe auch mit dem FIFA-Logo werben. Eine übergeordnete Rolle spiele hierbei das Thema Sicherheit. Im Vorfeld sei jede Mannschaft nach ihrem Sicherheitsrisiko eingeschätzt worden, so gelte die Mannschaft aus den USA z. B. als besonders gefährdet. Für die Mannschaft von Serbien und Montenegro gelte auch eine besondere Sicherheitslage. Ein Verbindungsmann der Polizei werde mit im Hotel Weißenburg wohnen. Die Sicherheitsaspekte im Hotel und Sportzentrum Helker Berg würden aber nicht von der Stadt, sondern von der Fa. Securitas sichergestellt. Die Polizei übernehme den Lotsendienst vom Hotel zum Sportzentrum und zurück. Die Stadt müsse für die Sicherheitsvorkehrungen bei den von ihr organisierten Veranstaltungen im Rahmen der WM und bei der Übertragung des Endspiels auf Großleinwand sorgen. Die Maßnahmen würden eng mit der Polizeibehörde abgestimmt.

Die Aussagen über die Anzahl der zu erwartenden Fans seien dürftig. Dabei müsse man berücksichtigen, dass aber nicht jeder Fan aus Serbien und Montenegro einreisen dürfe. Wer keine Karte habe, werde nur schwer ein Visum bekommen. Deshalb werde davon ausgegangen, dass hauptsächlich Fans anreisen werden, die in Deutschland wohnen.

Lt. Vertrag mit der FIFA werde mindestens ein öffentliches Training veranstaltet, das von der Sicherheitsfirma organisiert werde.

Im Vorfeld der WM seien verschiedene städt. Veranstaltungen geplant, in denen das Land und die Kultur von Serbien und Montenegro vorgestellt werden. Kontakte mit dem Generalkonsulat und auch verschiedenen Künstlern aus Serbien und Montenegro seien bereits aufgenommen worden. Des Weiteren würden die Geschäftsleute gebeten, ihre Schaufenster entsprechend zu dekorieren, an den Ortseingängen würden Schilder mit dem FIFA-Logo und einem zweisprachigen Aufdruck „Herzlich willkommen“ aufgestellt, die Beete in der Innenstadt würden in den Nationalfarben von Serbien und Montenegro bepflanzt und die Stadt werde beflaggt. Außerdem planten die Schulen Veranstaltungen. Es werde versucht, für die Materialien Sponsoren zu finden. Die Stadt sehe sich aber nicht als Veranstalter, sondern als Koordinator. Gleichzeitig werde im Internet geworben, so werde das Hotel Weißenburg vorgestellt und es gebe Informationen zum Herunterladen. Hierauf werde bereits international zugegriffen. Untergebracht werden sollen die Fans zunächst in den hier vorhandenen Hotels, Pensionen und Ferienwohnungen. Wenn die Unterkunftsmöglichkeiten nicht ausreichten, würden evtl. Camping-Flächen zur Verfügung gestellt.

Außerdem werde die Stadt gemeinsam mit dem Sportverein und den Wirten jedes WM-Spiel im Bürgerhaussaal zeigen.

Herr Pfeiffer fragt nach, wie lange das Sportzentrum nicht genutzt werden könne, ob es während der Trainingszeiten der WM-Mannschaft eine Bannmeile rund um das Sportzentrum gebe und wo die Leinwand zur Übertragung des Endspieles aufgestellt werde.

Frau Dirks teilt mit, dass der Rasenplatz ab dem 15. Mai 2006 nicht mehr genutzt werden dürfe. Nach dem jetzigen Informationsstand gehe sie davon aus, dass auf den Tennenplätzen aber noch weiter trainiert werden dürfe. Bis jetzt sei vorgesehen, dass die Mannschaft von Serbien und Montenegro bis zur Vorrunde auf der Weißenburg logiere. Die Mannschaft wolle, wenn sie weiterkomme, auch darüber hinaus dort wohnen. Hierüber müsse die FIFA aber noch entscheiden. Es werde mindestens ein öffentliches Training stattfinden. Das Sportzentrum werde auf jeden Fall abgesperrt, ob auch die Wanderwege rund um das Sportzentrum gesperrt würden, wisse sie zurzeit noch nicht. Die Leinwand zur Übertragung des Endspiels werde in Absprache mit der Polizei am Sportzentrum Helker Berg aufgestellt. Allein für das Equipment der Gelsenwasser werde eine große Fläche benötigt, hierfür sei der Markt zu klein.

Herr Kortmann verweist auf die vorhandene Bandenwerbung verschiedener Firmen, für die auch Geld gezahlt werde.

Frau Dirks weist darauf hin, dass der Sportverein sich verpflichtet habe, die Werbung abzudecken. Der Sportverein habe den Vertrag mit der FIFA mitunterschrieben.

Weiter weist Herr Kortmann darauf hin, dass die PR-Aktionen und Werbemaßnahmen sich sicherlich positiv auf den Tourismus in Billerbeck auswirken werden.

Frau Dirks bestätigt, dass der Werbeeffekt nicht zu unterschätzen sei. In diesem Zusammenhang bedanke sie sich bei Herrn Niehoff, dass es ihm gelungen sei, die Nationalmannschaft von Serbien und Montenegro nach Billerbeck zu holen.

Herr Heuermann erkundigt sich, ob das Rettungsdienstpersonal aufgestockt werde.

Hierüber gebe es noch keine Informationen, so Frau Dirks.

Herr Dittrich hält es für wichtig, diesen Aspekt zu berücksichtigen.

Herr Wiesmann fragt nach, ob die Nationalmannschaft auch in Darfeld trainieren werde.

Frau Dirks berichtet, dass ein Training in Darfeld zurzeit nicht vorgesehen sei. Offizieller Trainingsplatz sei das Sportzentrum Helker Berg. Hier gebe es auch ein Rasenkompetenzteam. Die Mannschaft sei aber frei in ihren Entscheidungen und könne nicht verpflichtet werden, dort zu trainieren.

4. Mitteilungen

4.1. **Anmeldezahlen an den Billerbecker Schulen - Herr Messing**

Herr Messing gibt folgende Anmeldezahlen der Billerbecker Schulen für das Schuljahr 2006/2007 bekannt:

Ludgeri-Grundschule:	147 Anmeldungen
Don-Bosco-Hauptschule:	34 Anmeldungen, davon 7 Integrationskinder
Städt. Realschule:	81 Anmeldungen, davon 15 aus Rosendahl-Darfeld

Verschiebungen könnten sich noch ergeben. Die Grundschule strebe eine Sechszügigkeit an, die Hauptschule werde zweizügig und die Realschule dreizügig sein.

4.2. **Überprüfung der städt. Hallendächer - Herr Hülken**

Herr Hülken teilt mit, dass die städt. Hallendächer überprüft worden seien und sich keine Beanstandungen ergeben hätten. Falls noch einmal ein extremes Schneeeignis eintreten sollte, werde der Test zu dem Zeitpunkt wiederholt.

5. **Anfragen**

5.1. **Wortmeldungen der Zuhörer - Herr Wilkens**

Von Herrn Wilkens an die Fragestellung der letzten Sitzung bzgl. der Wortmeldungen von Zuhörern erinnert, teilt Frau Dirks mit, dass lt. Geschäftsordnung des Rates einzelnen an der Sitzung teilnehmenden Zuhörern das Wort erteilt werden könne. Dazu müsse ein Ausschussmitglied einen Antrag stellen, über den der Ausschuss abstimmen müsse. Da sich dieser Fall bisher selten ereignet habe, sei die Information der Verwaltung falsch gewesen. Allerdings müsse darauf geachtet werden, dass sich keine Diskussion ergebe, denn der Ausschuss sei das beschließende Gremium.

5.2. **Umlaufsperrung am Übergang im Bereich des K & K-Marktes - Herr Tauber**

Er habe zwar erfreut zur Kenntnis genommen, dass eine Umlaufsperrung installiert worden sei, so Herr Tauber. Er habe aber den Eindruck, als ob der Durchgang sehr eng sei und erkundigt sich, ob eine Abstimmung mit der Interessengemeinschaft barrierefreies Billerbeek erfolgt sei. Außerdem wolle er wissen, ob die Beleuchtung eher geschaltet werden könne. Frau Dirks sagt zu, die Antwort nachzureichen.

Herr Pfeiffer merkt an, dass die Lampen bereits eher geschaltet worden seien.

5.3. Pflasterung des EDEKA-Parkplatzes - Frau Köhler

Frau Köhler weist darauf hin, dass sich einige Pflastersteine aufwölben und eine Gefahr darstellen. Sie erkundigt sich, wer hierfür zuständig sei. Frau Dirks teilt mit, dass es sich um einen privaten Parkplatz handle und der Eigentümer hierauf hingewiesen werde.

Hans-Jürgen Dittrich
Ausschussvorsitzender

Birgit Freickmann
Schriftführerin